

WOCHENBLATT



mit AMTSBLATT **STADT MANNHEIM**²

49. Jahrgang
26. Woche
28. Juni 2018
Auflage 188.950 - Ausgabe H

Diese Woche

Mannheim: Veranstaltungen im Marchivum – Stadtgeschichte in verschiedenen Formaten.

Seite 2

Amtsblatt: Bürgerbeteiligung in Mannheim? – Wie gut funktioniert das? Ein Jahr Pilotphase.

Seite 3

Sport: Mannheim Tornados wollen in die Play-offs – Freitag gegen die Mainz Athletics.

Seite 8

Veranstaltungen: „The Power of Love“ – so dass Jubiläumsmotto von Harald Wohlfahrt Regenbogen Palazzo.

Seite 11

Veranstaltung

Blues im Hauptbahnhof



Konzert. Am kommenden Freitag, 29. Juni, 19 Uhr wird im Mannheimer Einkaufsbahnhof wieder erstklassige Blues Musik zu hören und zu sehen sein. Jimmy Cornett & The Deadmen geben das letzte Konzert vor der kleinen Sommerpause im Hauptbahnhof Mannheim. Die Band spielt Blues- und Southern Rock, dessen Ursprung an unterschiedlichen Orten der Welt angesiedelt sein könnte. Die Hitze Kaliforniens, die Trockenheit Nevadas, verrauchte Clubs in Amsterdam, London, Berlin- Inspirationen findet die Band massenweise. Man muss Cornett und seine Band unbedingt selbst erleben, ihr siedend-heißes Gebräu aus rassigen Gitarrenriffs, knorrigen Grooves und bluesig-eingängigen Melodien, mit dem The Deadmen das Publikum auf allen bisherigen Tourneen begeistern konnte.

Nach der Sommerpause geht es dann am 7. September mit Mike Sponza im Bahnhof wieder weiter. Der Eintritt ist wie immer frei. |ps



Jeannette Pitkevica (Violine) und Rudolf Meister am Flügel spielen die Sonate 4 für Violine und Klavier. FOTO: PROSSWITZ



Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz (links), Samuel Adler (Mitte) und Majid Khoshlessan bei der Enthüllung der Namenstafel. FOTO: PROSSWITZ

Beeindruckenden Menschen geehrt

Matinee zum 90. Geburtstag des in Mannheim geborenen Komponisten Samuel Adler

Mannheim. Mit einer Konzertmatinee gratulierten Stadt Mannheim, Jüdische Gemeinde, Abendakademie und die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit dem Komponisten Samuel Adler zum 90. Geburtstag. Die Stadt könne stolz darauf sein, „dass sie einen derart wirkungsmächtigen und beeindruckenden Menschen hervorgebracht hat“, erklärte Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz.

Adler hat über 400 musikalische Werke veröffentlicht, darunter fünf Opern, sechs Sinfonien, acht Streichquartette und verschiedene Instrumentalkonzerte, Chormusiken und Lieder. Dabei hinterließ der 1928 in Mannheim geborene Sohn von Hugo Chaim Adler, letztem Kantor der jüdischen Gemeinde vor der Machtüber-

nahme der Nationalsozialisten, auch in Mannheim Spuren, komponierte 1975 eine Suite zur Bundesgartenschau und steuerte zum Stadtjubiläum 2007 die Hymne „Long may she prosper“ – Lebe lang und glücklich, bei, die von der Mannheimer Bläserphilharmonie uraufgeführt worden ist.

Überhaupt war Adler schon früh nach seiner Vertreibung im Jahr 1938, nach der er in den USA eine neue Heimat gefunden hatte, in seine Geburtsstadt zurückgekehrt. „Eine außergewöhnliche Reaktion und Ausdruck der Liebe zur Stadt auch nach einer Zeit heftigster Zurückweisung und Vertreibung“, dankte der Oberbürgermeister. So war Adler bereits 1952 als amerikanischer Soldat mit dem von ihm gegründeten Orchester der 7. US-Armee zurück in der Stadt, spielte ein Benefizkonzert für den

Wiederaufbau des Rosengartens. „Wir würdigen in ihm ein amerikanisches Leben, das zugleich eine Mannheimer Biographie ist“, so Kurz.

Deutlich machte das auch Eginhard Teichmann als Ehrenmitglied der Musikalischen Akademie in der Würdigung Adlers musikalischen Schaffens. „Er hat seinen Rang innerhalb der Elite zeitgenössischer Komponisten.“ Unter anderem verwies er auf das 1982 veröffentlichte Buch „The Study of Orchestration“: „Es ist bis heute DAS Lehrbuch für angehende Komponisten“, so Teichmann. Dem schloss sich auch Majid Khoshlessan als Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde an. „Für uns ist es eine große Freude und Ehre, dass ein Sohn dieser Gemeinde nach 80 Jahren in seine Heimatgemeinde zurückgekehrt ist.“

Da Samuel Adler für sein musikalisches Wirken schon mehrfach ausge-

zeichnet wurde – unter anderem erhielt er im Mai das Bundesverdienstkreuz, trägt Ehrendoktorwürden mehrerer amerikanischer Universitäten und ist Mitglied der Ruhmeshalle der Amerikanischen Klassik – habe sich die Jüdische Gemeinde etwas anderes für ihn überlegt. „Der Große Saal unseres Gemeindezentrums wird nach Samuel Adler benannt. Außerdem machen wir ihn zum Ehrenmitglied unserer Gemeinde“, so Khoshlessan. Ehrungen, die den 90-jährigen Samuel Adler sichtlich berührten: „Ich bin wortlos.“ Er ließ seine Musik für sich sprechen, unter anderem die „Four Songs of Innocent Love“ – Vier Lieder der unschuldigen Liebe. Zeitgenössische Lieder, basierend auf den Texten der jüdischen Dichterin Selma Meerbaum-Eisinger, erstmals in Mannheim im Samuel-Adler-Saal aufgeführt. |ps

Langjährige Erfahrung in exponierter Stellung einbringen

OB Dr. Kurz neuer Präsident des Städtetags Baden-Württemberg

Mannheim. Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz ist neuer Präsident des Städtetags Baden-Württemberg. Der Vorstand des Kommunalen Landesverbandes wählte ihn einstimmig zum Nachfolger des Freiburger Oberbürgermeisters Dr. Dieter Salomon, der zum Ende des Monats aus dem Vorstand des Städtetags ausscheidet.

In seiner Sitzung am Montag, 25. Juni, hat der Vorstand in Ulm aus seinen Reihen den neuen Präsidenten für eine Amtszeit von zwei Jahren gewählt. „Ich freue mich sehr, die baden-württembergischen Städte als Präsident des Städtetags vertreten zu dürfen. Mir ist es ein Anliegen, deut-



Dr. Peter Kurz FOTO: MVV ENERGIE AG

lich zu machen, dass die Rolle der Städte für die Bewältigung vieler Zukunftsfragen entscheidend ist. Städte sind mehr als Verwaltungsorganisationen. Sie gestalten Heimat und sind durch die Idee der kommunalen Selbstverwaltung Basis der Demokratie. Ihre Stärkung ist kein lobbyistisches Ziel, sondern eine gesellschaftspolitische Notwendigkeit. In den Städten zeigt sich, wie praktische Politik Wirkung erzielen kann. Entscheidend dafür ist die Handlungsfähigkeit von Kommunen bei den Themen, die die Menschen vor Ort bewegen“, sagte Kurz.

„Peter Kurz bringt seine langjährige

Erfahrung aus der kurpfälzischen Metropole nun in exponierter Stellung für alle Städte und Gemeinden in Baden-Württemberg ein, darüber freuen wir uns sehr“, so Gudrun Heute-Bluhm Gudrun, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des baden-württembergischen Städtetags, nach der Wahl von Kurz zum neuen Städtetagspräsidenten. „Er hat sich in den letzten Jahren bei den Schlüsselthemen Integration, Wachstum, Europa, Digitalisierung und Infrastruktur einen Namen gemacht.“

Peter Kurz ist seit mehr als zehn Jahren Mitglied des Vorstands des Städtetags Baden-Württemberg. |ps

Stadtnachrichten

Treffen der Schnawwl-Paten

Nationaltheater. Seit vielen Jahren ermöglichen die Schnawwl-Paten Kindern und Jugendlichen aus der Rhein-Neckar-Region Theaterbesuche im Jungen Nationaltheater sowie die Teilnahme an den Spielclubs der Jungen Bürgerbühne, wenn in den Familien das Geld dafür nicht reicht. Sie unterstützen Kinderheime, Kitas und Schulen, damit bei Theaterbesuchen ganzer Gruppen niemand ausgeschlossen bleibt. Am Donnerstag, 28. Juni ab 16 Uhr findet das jährliche Treffen der Schnawwl-Paten im Jungen Nationaltheater statt, das für alle Interessierten offensteht. Bei Kaffee und Kuchen können sie sich über die Aktivitäten der Schnawwl-Paten und laufende Projekte am Jungen Nationaltheater informieren. Anschließend lädt das Junge NTM um 17.30 Uhr zum gemeinsamen Vorstellungsbesuch von „My funny Valentine“ ein, dem neuesten Stück in der Jungen Oper über Identitätsfindung und Schubladendenken. Interessierte können sich für das Schnawwl-Paten-Treffen bei Gerd Pranschke anmelden: Tel. 0621 1680 302 oder jungesnawwltheater@mannheim.de. Eine Patenschaft kostet 25 Euro im Jahr und kann jederzeit abgeschlossen werden. |ps

Sprechstunde des Pflanzendoktors

Ratschläge. Am Freitag, 6. Juli, findet im Zentralen Lehrgarten Mannheim, Lienthalstraße 60, die Sprechstunde des Pflanzendoktors statt. Er gibt Ratschläge zur Behandlung erkrankter Pflanzen sowie Tipps zu Aussaat, Pflanzung, Pflege. Weitere Infos im Netz unter www.gemeinschaftswerk-mannheim.de.

Im Café-Garten entspannen

Entspannung. Das Team des Zentralen Lehrgarten Mannheim bietet am Freitag, 6. Juli, 16 bis 18 Uhr, den Café-Garten an: entspannter Wochenausklang in angenehmer Gartenatmosphäre bei Kaffee, Kuchen und einem musikalisch-literarischen Ausflug in die 30er Jahre mit Gabriele Neudecker und Ulrike Reutter. Weitere Infos im Netz unter www.gemeinschaftswerk-mannheim.de. |ps

Zitat

„Der Mensch kennt alle Dinge der Erde, aber den Menschen kennt er nicht“

Jeremias Gotthelf (1797-1854), Schweizer Schriftsteller und Pfarrer

In verschiedenen Formaten die Stadtgeschichte beleuchten

40 Veranstaltungstermine im MARCHIVUM im zweiten Halbjahr

Mannheim. Mit fast 40 Terminen für die zweite Jahreshälfte geht das neue Veranstaltungsprogramm des MARCHIVUM ab Anfang Juli an den Start. Alle historisch Interessierten erwartet eine bunte Zusammenstellung unterschiedlicher Formate rund um die Stadtgeschichte: Ausstellungen, Vorträge, Buchpräsentationen und Führungen gehören genauso zum Angebot wie eine Theateraufführung.

Die Ausstellung „Der Kalte Krieg. Ursachen-Geschichte-Folgen“ blickt ab Mittwoch, 9. September, vor dem Hintergrund angespannter Ost-West-Beziehungen und der Debatte über eine Wiederkehr des Kalten Krieges auf die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts. Zusammengestellt hat die Ausstellung der Berliner Kolleg Kalter Krieg und die Bundesstiftung Aufarbeitung.

Gemeinsam mit der Regisseurin und Autorin Hanneke Paaue und Bernd Mand, dem Künstlerischen Leiter am Theaterhaus G7, bauen Mannheimerinnen und Mannheimer ein „Archiv des Misserfolgs“: einen Ort, der persönliche Geschichten vom Scheitern versammelt und zur Teilnahme einlädt. Die Ausstellung ist eine Kooperation des Theaterhauses G7 und des Kulturamts der Stadt Mannheim. Die Vernissage findet am Mittwoch, 7. November, 18 Uhr, statt.

Die Ausstellung „Verwahrlost und gefährdet? Heimerziehung in Baden-Württemberg 1949-1975“ bietet ab Mittwoch, 5. Dezember, 18 Uhr, einen Einblick, wie der Alltag in vielen Kinderheimen aussah. Zeitzeugen-



Ausstellungen, Vorträge, Buchpräsentationen und Führungen gehören ab Juli im MARCHIVUM genauso zum Angebot wie eine Theateraufführung.

FOTO: KATHRIN SCHWAB

berichte ergänzen die vielfältige und aufschlussreiche Darstellung um die Perspektive der Betroffenen. Konzipiert und zusammengestellt hat die Ausstellung das Landesarchiv Baden-Württemberg.

Mit dem Vortrag „Ein Weg nach der eigenen Nase, ein Gehen im eigenen Rhythmus“ geben die Künstlernachlässe Mannheim am Donnerstag, 5. Juli, 18 Uhr, einen Einblick in das Leben des Künstlers Will Sohl und präsentieren Ergebnisse ihrer Nachforschungen. Im Vortrag „Vom Pressechef der Stadt Mannheim zum Redenschreiber des amerikanischen Präsidenten“ zeichnet Francis W. Hoerber am Montag, 12. November, 18 Uhr, das Schicksal seiner Eltern nach, deren Emigration sie in die USA führ-

te und seinen Vater sogar bis ins Büro des Präsidenten. „Die Revolution von 1918/19 - der wahre Beginn unserer Demokratie“ ist der Titel eines Vortrags von Dr. Wolfgang Niess am Donnerstag, 29. November, 18 Uhr. Der Vortrag findet in der Reihe „Ein Hoch auf die Freiheit! Mannheim feiert die Demokratie“ statt.

Drei Buchpräsentationen finden im zweiten Halbjahr statt. Am Mittwoch, 28. Juli wird das Buch „Mannheimer Pathologie im Wandel der Zeit“ vorgestellt. Die Autorin Dr. Julia Stifter zeichnet darin die Entwicklung der Pathologie in Mannheim seit 1902 nach und beleuchtet vor dem stadtgeschichtlichen Hintergrund Obduktionszahlen und Haupttodesursachen.

In „Aus der KZ-Hölle in den Einsatz für Christus und Menschenrechte“ liefert Prof. Reiner Albert Zugänge zum Leben und Werk der Benediktinerin Sr. Theodolinde, die über viele Jahrzehnte im Rhein-Neckar-Raum wirkte. Die Präsentation findet am Dienstag, 28. August, 18 Uhr, statt.

Die neue Publikation der Landeszentrale für politische Bildung „Mut bewiesen! Widerstand im Nationalsozialismus und Zivilcourage heute“ stellt Menschen aus dem Widerstand vor, die bislang selten oder gar nicht im Fokus der Erinnerungskultur standen. Die Präsentation am Mittwoch, 10. Oktober, 18 Uhr, wird begleitet von einem Podiumsgespräch.

Aufgrund der starken Nachfrage und des anhaltenden Interesses am Gebäude bietet das MARCHIVUM einmal pro Monat mit der Veranstaltungsreihe „Blick hinter die Kulissen“ kostenfreie Führungen an, welche den Bau sowie ausgewählte Servicebereiche vorstellen. In der KZ-Gedenkstätte Sandhofen finden ebenfalls einmal monatlich kostenfreie Führungen statt.

Der Friedrich-Walter-Saal im 6. OG des MARCHIVUM verwandelt sich am Mittwoch, 16. Oktober, 18 Uhr, zum ersten Mal in einen Theatersaal: „150 Jahre Mannheimer Akte - eine historische Revue“ bietet einen bunten und kurzweiligen Theaterabend, in dem auch die Pariser Mode zu Wort kommen wird. |ps

Weitere Informationen:

Nähere Informationen können dem Folder entnommen werden, der im Stadtgebiet an ausgewählten Stellen ausliegt, sowie der Tagespresse und Website www.marchivum.de.

Schwöbels Woche

Urbs Mannheim

Urbs – das ist kein unanständiges Geräusch. Es ist das lateinische Wort für „Stadt“. Geläufig ist es uns als Dativ in: „Urbi et orbi...“ – „der Stadt (Rom) und dem Erdkreis“. Der apostolische Segen des Papstes entstand im 13. Jahrhundert – ein frühes Omen von Globalisierung. Der lateinischen Wurzel entwachsen das Eigenschaftswort „urban“ (städtisch, stadtgemäß) und „Urbanität“ (Städtischeit). Die deutschen Begriffe treffen nur ungefähr, was mit urban und Urbanität gemeint ist. Deshalb ist in diesem Falle das Fremdwort sinnvoll; denn urban bedeutet nicht städtisch, etwa im Gegensatz zu privat oder zu dörflich. Vielmehr verbinden sich damit eine Fülle von Qualitätsansprüchen, die sich nicht einfach aus einer großen Einwohnerzahl ergeben. Es gibt Riesenstädte, denen Urbanität fehlt, und kleine Städte, ja auch Dörfer, die ein hohes Maß an Urbanität aufweisen. Zu den Erfolgen Deutschlands in den letzten siebzig Jahren gehört die Annäherung von Lebensqualitäten durch Urbanisierung von Städten und ländlichen Räumen gleichermaßen.



Sicherheit und Freiheit sind keine Gegensätze im urbanen Raum, sondern wachsen gemeinsam oder verkümmern gemeinsam; im letzten Falle erleben wir Verlust an Urbanität. Diese Muster entfalten sich schon in den Städten der Antike, häufig mit Ansätzen zu demokratischen Entscheidungssprozessen und Verwaltungssystemen.

Jemand hat einmal gesagt: Die Stadt ist das größte Gesamtkunstwerk, das der Mensch geschaffen hat. Wo Urbanität gelingt, wächst ein spezifischer Bürgerstolz, der gerne verkündet: ich bin Mannheimer..., ich bin New Yorker..., „...ich bin ein Berliner...“. Wenn Produktions- und Infrastrukturen verlottern, Bildungssysteme stagnieren, Kunst und geistige Produktivität darben, die Benutzer des öffentlichen Raums diesen mit Geringschätzung behandeln, ist dieses Gemeinwesen vielleicht weiterhin eine Stadt, deren Urbanität aber leidet.

„Wo Urbanität gelingt, wächst ein spezifischer Bürgerstolz.“

Hans-Peter Schwöbel

Mehr denn je gehört heute zu urbaner Zivilisation umfassende ökologische Achtsamkeit. Bewohner eines urbanen Gemeinwesens und ihre Gäste sind aufgefordert, den öffentlichen Raum nicht zu verdrecken, sondern ihn höflich und aufmerksam zu behandeln und dazu beizutragen, die Stadt tief zu durchgrünen. (Fortsetzung folgt)

Die Kolumne zum Nachhören:

www.hpschwobel.com/kostproben/schwobels-woche.html

STADTMARKETINGMANNHEIM

Im Mannheimer Sommer steckt viel Mozart

Festival für Musik und Theater geht ab 12. Juli über die Bühne des Nationaltheaters

Als „Mozartsommer“ hatte sich die anspruchsvolle Veranstaltungsreihe in den letzten Jahren am Nationaltheater Mannheim etabliert und viele Freunde gefunden. Nun heißt er „Mannheimer Sommer“ und ist nicht weniger anspruchsvoll. Auch wenn der Name „Mozart“ nicht mehr im Haupttitel erscheint, bestimmt der aufklärerische Zeitgeist seiner Epoche das diesjährige „Mannheimer Sommerfestival“. Vom 12. bis 22. Juli findet es an 13 verschiedenen Spielorten mit 55 Veranstaltungen in Mannheim und Schwetzingen statt. Das Festival will europäisches Musiktheater in allen Variationen erlebbar machen

und hat dafür als Hauptspielstätten das Nationaltheater Mannheim sowie den Schlossgarten und das Rokokotheater in Schwetzingen und bestimmt.

Der Untertitel „Europäisches Festival für Musik und Theater von Mozart bis heute“ ist bewusst gewählt. „Als der Mozartsommer im Jahr 2007 ins Leben gerufen wurde, hätte man sich nicht vorstellen können, dass vermeintlich stabil geglaubte Grundwerte wie Menschenrechte, Denk-, Kunst- und Pressefreiheit heute wieder in Frage gestellt werden“, begründet Opernintendant Albrecht Puhlmann die Titelwahl. Mit dem Festival wolle man

ein affirmatives Zeichen dagegen setzen, dass Werte der Aufklärung heute in einigen europäischen Ländern auf dem Prüfstand stehen. Puhlmann: „Wir beschwören den Geist Mozarts“. Und Jan Dvorak, der Künstlerische Leiter des Festivals, ergänzt: „Der Mannheimer Sommer will mit Mozart im Zentrum und als geistigem Paten eine Feier zur Geschichte der Aufklärung sein, eine Feier unserer künstlerischen, politischen und persönlichen Freiheiten.“

Eröffnet wird das Festival am 12. Juli mit einer großen Parade im öffentlichen Raum, wenn sich Mannheimer Künstler, Vereine und alle,

die Lust haben mitzumachen, choreographisch inszeniert von der Kunsthalle Mannheim bis zum Nationaltheater bewegen. Das Ganze steht unter dem Titel „The School of Narrative Dance“ von Marinelle Senatore.

Spektakulär wird es am 13. Juli im Opernhaus des Nationaltheaters, wenn Entertainer und Musiker Friedrich Liechtenstein mit seiner „Sparkling Love Towers World Tour“ den Weg der Radio- und Schallwellen seines Jazz- und Elektroniktrios sowie des Nationaltheater-Orchesters durch das All verfolgt. Dabei wird der Fernmeldeturm am Mannheimer Luisenpark optisch mit ein-

gebunden. Das Publikum darf sich zudem auf einen neuen „Don Giovanni“ freuen, wenn in der Regie der jungen russischen Regisseurin Ekatarina Vasileva die Premiere am 14. Juli über die Bühne geht. Ekaterina Vasileva ist Gewinnerin des internationalen Regiewettbewerbs des Nationaltheaters. Junge Regisseure wagen ungewohnte Ansätze, die sich in drei Roadmovies im Festival wiederfinden. Die Arbeiten sind ebenfalls aus diesem Wettbewerb hervorgegangen.

Spektakulär wird es auch am 15. und 16. Juli bei „Aqasonic“ im Schwetzingener Rokokotheater. In der dänischen Inszenierung tauchen

fünf Musikerinnen und Musiker in eine geheimnisvolle Unterwasserwelt und füllen wie Wassergeister der nordischen Sagenwelt die Aquarien mit pulsierenden Klängen.

Die Kammerakademie wartet am 19. Juli mit einem Mozartabend unter Leitung von Hervé Niquet auf und der Alphabetchor aus Mannheimer Bürgern widmet sich am 21. Juli dem „Mannheim Requiem“. |ps

Weitere Informationen:

„Mannheimer Sommer – Europäisches Festival für Musik und Theater von Mozart bis heute“ vom 12. bis 22. Juli. www.mannheimer-sommer.de

Wie funktioniert Bürgerbeteiligung in Mannheim?

Ein Jahr Pilotphase als Thema der Veranstaltung mit Bürgerschaft und Politik

Bürger diskutierten mit Vertretern aus Gemeinderat und Bezirksbeiräten sowie mit der Verwaltung zum Thema „ein Jahr Regelwerk Bürgerbeteiligung“ am 21. Juni in der Eberhard-Gothein-Schule. Dabei lauteten die Fragen an die teilnehmenden Politikerinnen und Politiker: Was wurde umgesetzt? Was war das besondere an den letzten zwölf Monaten und welche Erwartungen hat die Politik an die Bürgerbeteiligung der nächsten Zeit?

Die Aula der Eberhard-Gothein-Schule war gut besucht. Peter Myrczik, Leiter des Fachbereichs Rat, Beteiligung und Wahlen, führte die Interviews und durch das Programm. Prof. Dr. Heidrun Kämper (SPD), Melis Sekmen (Grüne), Thomas Trüper (Die Linke), Dr. Birgit Reinemund (FDP) sowie Matthias Sandel (Fraktionsgeschäftsführer CDU) äußerten sich als Mitglieder des Beteiligungsbeirats, der die neuen Regelungen zur Bürgerbeteiligung im Wesentlichen erarbeitet hat und nun auch die Umsetzung begleitet.

Einig war man sich in der Diskussion, dass klare und verständliche Kommunikation ausschlaggebend für das Gelingen von Bürgerbeteiligung ist. Außerdem ist es besonders wichtig, sich mit der Bürgerschaft über ihre Rolle im konkreten Beteiligungsprozess auszutauschen, wobei in der repräsentativen Demokratie die gewählten Mandatsträger die Entscheidung zu treffen haben. Ein Beispiel guter gelungener Zusammenarbeit war die Bürgerbeteiligung rund um die Neugestaltung des Marktplatz Rheinau. Hier wurden die gemeinsame Planung eines Beteiligungsprozesses und das verbindliche Vereinbaren von Rahmenbedingungen getestet. Beim Blick



Peter Myrczik, Leiter des Fachbereichs Rat, Beteiligung und Wahlen, führte die Interviews und durch das Programm. FOTO: STADT MANNHEIM

in die Zukunft wünschten sich alle Beteiligungsbeiräte, dass sich noch mehr unterschiedliche Menschen einbringen – jeden Alters, aus allen Kulturen, aus unterschiedlichen Stadtteilen und in verschiedenen Lebenssituationen. Sowohl im Plenum als auch beim

anschließenden Infomarkt wurde der Austausch über Bürgerbeteiligung in Mannheim mit den Besucherinnen und Besuchern fortgesetzt. An den Infotischen wurden zahlreiche Gespräche über das Regelwerk, die Bürgerbeteiligung zum Marktplatz Rheinau, die Vorhabenliste sowie das Betei-

teilungsportal geführt. Konkrete Beteiligungsmöglichkeiten beim Klimaschutz sowie der Kinder- und Jugendbeteiligung wurden vorgestellt. Somit gab es durch die Veranstaltung zahlreiche wichtige Impulse für die letzten Monate der Pilotphase. Hintergrund der Veranstaltung vom 21. Juni war, dass das Regelwerk Bürgerbeteiligung in Mannheim und die dazu gehörige Pilotphase im April 2017 vom Gemeinderat beschlossen wurden. Das Regelwerk sorgt für ein gemeinsames Verständnis darüber, was Bürgerbeteiligung ist. Zudem möchte es die Qualität von Bürgerbeteiligung erhöhen, indem es klare Abläufe und Spielregeln festlegt und die Rollenverteilung zwischen Bürger, Politik und Verwaltung deutlich macht. Im Rahmen der Pilotphase werden Maßnahmen des Regelwerks in unterschiedlichen Verfahren angewendet. Das Regelwerk wurde von Verwaltung und Politik gemeinsam erarbeitet. Nach Abschluss der Pilotphase prüft der Gemeinderat Anfang nächsten Jahres die gemachten Erfahrungen und entscheidet daraufhin, in welcher Art das Regelwerk zukünftig zum Einsatz kommen wird. lps

Weitere Informationen: Bilder und Eindrücke der Veranstaltung gibt es auf dem digitalen Beteiligungsportal unter www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de.

STADT IM BLICK

Ertüchtigung des Hochwasserdamms

Das Regierungspräsidium Karlsruhe möchte die Öffentlichkeit umfassend über den Planungsstand zur Ertüchtigung des Rheinhochwasserdamms XXXIX im Stadtgebiet Mannheim informieren. Aufgrund des hohen öffentlichen Interesses wird die hierfür geplante Bürgerinformationsveranstaltung am Freitag, 13. Juli, nicht wie ursprünglich vorgesehen in der Jugendherberge, sondern im deutlich größeren John Deere Forum stattfinden. Start der Veranstaltung ist um 18 Uhr. Im Anschluss an einen Vortragsteil und ein Podiumsgespräch, bei dem auch die BIG Lindenhof zu Wort kommt, erhalten die Bürgerinnen und Bürger Gelegenheit, anhand der ausstehenden Pläne Fragen an die Referenten zu stellen und zu diskutieren. Weitere Informationen zum Vorhaben gibt es auf der Projektseite des Regierungspräsidiums im Internet unter <https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpk/Abt5/Ref531/Seiten/RHWD-XXXIX.aspx>. lps

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt vom 2. bis 6. Juli in folgenden Straßen mobile Geschwindigkeitskontrollen durch:

An den Kasernen - An der Radrennbahn - Atterseestraße - Bruchsaler Straße - Brückenstraße - Carl-Benz-Straße - Espenstraße - Geibelstraße - Hallenstraße - Haßlocher Straße - Im Wirbel - Jakob-Trumpheller-Straße - Johann-Weiß-Straße - Käfertaler Straße - Karolingerweg - Kronenburgstraße - Kulsheimer Straße - Lahnstraße - Lange Rötterstraße - Leutweinstraße - Ludwig-Ratzel-Straße - Mosbacher Straße - Moselstraße - Mudauer Ring - Murgstraße - Osterburger Straße - Relaisstraße - Rheinauer Ring - Rohrlachstraße - Römerstraße - Schlittweg - Siebenbürger Straße - Sporwörthstraße - Storchestraße - Sudetenstraße - Turfweg - Ulmenweg - Wachenburgstraße - Waldseestraße.

Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Messstellen sind aus aktuellem Anlass möglich. lps

Ausstellung: Poesie der Technik

„Poesie der Technik ist der Titel einer Ausstellung, die ab Mittwoch, 4. Juli, 17 Uhr, in der Zentralbibliothek im Stadthaus N 1 zu sehen ist. Präsentiert werden dort Metallskulpturen, die Schülerinnen und Schüler zweier 8. Klassen der Geschwister-Scholl-Werkrealschule geschaffen haben. Die ausgestellten Arbeiten sind in Rahmen des Programms „Kulturagenten für kreative Schulen Baden-Württemberg“ entstanden. Die Ausstellung kann kostenlos besucht werden. lps

„Maßnahmen für Anpassung an Klimawandel auf kommunaler Ebene vereinbaren und umsetzen“

Umweltbürgermeisterin Felicitas Kubala vertritt die Stadt Mannheim beim ICLEI-Weltkongress in Montreal

Zurzeit findet in Montreal, Kanada, die zehnte ICLEI-Weltkonferenz statt. Umweltbürgermeisterin Felicitas Kubala ist als Vertreterin der Stadt Mannheim vor Ort. Begleitet wird sie von Agnes Schönfelder von der Klimaschutzleitstelle. ICLEI ist ein weltweites Netzwerk von rund 1500 Städten, die sich gemeinsam für eine nachhaltige Entwicklung einsetzen. Der ICLEI-Weltkongress findet alle drei Jahre statt und bietet die Plattform für den Austausch der Mitgliedsstädte.

„Cities for people: Urban spaces redesigned for inclusive und liveable cities“ ist der Titel eines Workshops, zu dem Bürgermeisterin Kubala am heutigen Freitag einen Beitrag brachte. Darin ging sie auf die klimatischen Herausforderungen ein, mit denen auch Mannheim



Umweltbürgermeisterin Felicitas Kubala mit ihrem Kollegen, dem Umweltbürgermeister Herr Skiba aus Katowice. FOTO: STADT MANNHEIM

konfrontiert ist, wie Hitzewellen oder Starkregen. „Maßnahmen für die Anpassung an den Klimawandel müssen auf kommunaler Ebene vereinbart und umgesetzt werden. Erfolg hat hier nur eine integrierte Vorgehensweise, was bedeutet, sowohl alle Handlungsfelder, als auch alle Akteure der Stadtgesellschaft einzubeziehen“, so die Bürgermeisterin in ihrem Vortrag.

Die Entwicklung der Konversionsflächen für eine ökologische Stadtentwicklung war ebenfalls Thema. Hierbei ging es insbesondere darum, dass gemeinsam Kompromisse in der Art der Nutzung – für Wohnungsbau, Gewerbeansiedlung und Grünflächen gefunden werden müssten.

Neben dem Austausch mit Bürgermeisterinnen und Bürgermeis-

tern aus aller Welt wurden am Rande der Konferenz vorbereitende Gespräche für die geplante europäische Nachhaltigkeitskonferenz im Frühjahr 2020 in Mannheim geführt, insbesondere mit Vertretern des ICLEI Europabüros. Auch bei der Parlamentarischen Staatssekretärin des Bundesumweltministeriums, Rita Schwarzelühr-Sutter, die letztes Wochenende zu Gast bei MONNEM BIKE in Mannheim war, konnte für die Konferenz gewonnen werden.

Auf dem Programm stand auch ein Besuch des Montrealer Wahrzeichens „Biosphère“, mit einer interaktiven Ausstellung zu den Themen Umwelt, Klimawandel und Nachhaltigkeit. Daraus lassen sich Anregungen für die Bundesgartenschau 2023 in Mannheim mitnehmen. lps

Kindergesundheit im Fokus

Satellitenveranstaltung der Kommunalen Gesundheitskonferenz

Zahlen und Daten zur Kindergesundheit in Mannheim standen bei der Satellitenveranstaltung „Gesund aufwachsen in Mannheim“ der Kommunalen Gesundheitskonferenz Mannheim am Donnerstagabend im Mittelpunkt.

„Ein wichtiges Ziel der Kommunalen Gesundheitskonferenz ist die Stärkung der gesundheitlichen Chancengleichheit für alle Bürgerinnen und Bürger Mannheims sowie die Förderung der gesundheitlichen Rahmenbedingungen in den kommunalen Lebenswelten. Diese erreichen wir jedoch nicht mit Maßnahmen Einzelner, zur Umsetzung ist eine sektorenübergreifende Zusammenarbeit unablässig“, unterstrich Gesundheitsbürgermeisterin Dr. Ulrike Freundlieb. „Nur so können wir gemeinsam und nachhaltig an unserem Ziel der „Gesunden Stadt Mannheim arbeiten“, ergänzte sie. Das Thema „gesund aufwachsen“

sei dabei eines von drei Gesundheitszielen, die die Kommunale Gesundheitskonferenz für die nächsten Jahre ausgewählt und als Arbeitsgrundlage in den Fokus genommen hat, so die Gesundheitsbürgermeisterin.

Eröffnet wurde der Nachmittag mit ersten Ergebnissen über die gesundheitliche Lage von Kindern und Jugendlichen in Mannheim. Der Fachbereich Gesundheit hatte aussagekräftige Zahlen in einem Bericht zusammengestellt, der Kinder- und Jugendgesundheitsbericht soll Ende des Jahres veröffentlicht werden. Die Zahlen weisen ebenso wie die Ergebnisse einer Wiederholungsbefragung (2014-2017) einer Studie des Robert-Koch-Institutes darauf hin, dass die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen wesentlich vom so genannten sozioökonomischen Status beeinflusst wird. Dieser umfasst die Lebensumstände, in denen Kinder und

Jugendliche aufwachsen, wie zum Beispiel Schulbildung, Ausbildung, Einkommen oder Wohnverhältnisse.

„Insgesamt kann die gesundheitliche Lage von Kindern und Jugendlichen im Stadtkreis Mannheim als gut bezeichnet werden. Handlungsbedarfe zeichnen sich jedoch in den Sozialräumen mit sozialstrukturellen Auffälligkeiten ab“, lautet eine der fünf Kernbotschaften aus dem Bericht zur gesundheitlichen Lage von Kindern und Jugendlichen in Mannheim, den Dr. Sabine Seidenstücker, Fachbereich Gesundheit, vorstellte. Kinder aus Sozialräumen mit sozialstrukturellen Auffälligkeiten haben schlechtere Chancen für einen gesunden Start ins Leben. Dort treten häufiger Konfliktschwangerschaften auf, Kinder wachsen häufiger mit nur einem Elternteil auf, sie werden seltener gestillt, die Mütter werden seltener von einer Hebamme betreut und es liegt häufiger besonderer Unterstützungsbedarf der Familien vor.

Einen Blick in die praktische Arbeit gaben Manuel Lehner, Kinderschutzstelle des allgemeinen Sozialen Dienstes des Stadtjugendamtes Mannheims, und Dr. Annette Suhr-Wallem, Sprecherin der niedergelassenen Kinderärzte und Kinderärztinnen in Mannheim, der die abstrakten Zahlen für die Anwesenden greifbar werden ließ.

Die anschließende Diskussion mit den gesundheitspolitischen Sprecherinnen und Sprechern sowie den 50 Fachexpertinnen und Fachexperten wurde von Dr. Peter Schäfer, Leiter des Fachbereichs Gesundheit und kommissarischer Leiter Fachbereich Kinder, Jugend und Familien, moderiert. Dabei wurden die Fragen, welchen Einfluss der Sozialraum auf gesundes Aufwachsen hat, welche Maßnahmen hieraus abgeleitet werden

können und wer hier was beitragen kann, erörtert.

Ideen und Anregungen, wie „mobile Gesundheitszentren“, die Frage nach den Eltern-Kind-Zentren in den Stadtteilen oder strukturelle und politische Verbesserungen für die Hebammen- oder Kinderarztversorgung wurden ausgetauscht. Der weitere Ausbau der Zusammenarbeit der unterschiedlichen Sektoren, regelmäßige Austauschplattformen, wie „Runde Tische“ und sozialraumbezogene Vernetzungstreffen sind Maßnahmen, die die Anwesenden als wichtige Faktoren für die Stärkung der gesundheitlichen Chancengleichheit ansahen. lps

Weitere Informationen:

Katja von Bothmer, Geschäftsstelle Kommunale Gesundheitskonferenz und Netzwerke, Telefon 293 2243, E-Mail: katja.von.bothmer@mannheim.de



IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Mannheim
Chefredaktion: Christina Grasnack (V.i.S.d.P.)
Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.
Verlag: SJWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
Redaktion: Christian Gaier,
E-Mail: amtsblatt@mannheim.de / amtsblatt@mannheim.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PWG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127202. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Auf Weg zur weiterführenden Schule unterstützen

Programm „Mannheimer Cleverlinge“

Das gemeinsame Mentoringprogramm der Stadt Mannheim, Fachbereich Bildung, und KinderHelden gGmbH startet zum Schuljahr 2018/19 an der Johannes-Kepler-Grundschule und der Vogelstang-Grundschule in die vierte Runde. 30 Mentorinnen und Mentoren unterstützen dabei für die Dauer eines Schuljahres Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen beim Übergang in die weiterführende Schule.

Gemeinsam lachen und lernen, einem Kind ungeteilte Aufmerksamkeit schenken, es begleiten und in seinem Selbstwertgefühl stärken – bei dem Mentoringprogramm „Mannheimer Cleverlinge“ unterstützen ehrenamtliche Mentorinnen und Mentoren Grundschulkinder auf ihrem Weg hin zur weiterführenden Schule. Ein Schuljahr lang treffen sich die Kind-Mentor-Tandempaare zwei bis drei Stunden pro Woche, machen zusammen Schulaufgaben und erleben gemeinsam sinnvolle Freizeitaktivitäten. Anknüpfend an den Erfolg der letzten Jahre gehen die „Mannheimer Cleverlinge“ zum Schuljahresbeginn 2018/19 in die vierte Runde, neu dazu kommen die Johannes-Kepler-Grundschule und die Vogelstang-Grundschule. An jeder neuen Schule wird die Durchführung durch die Anschubfinanzierung der Abteilung Bildungsplanung/Schulentwicklung der Stadt Mannheim finanziert. Die KinderHelden gGmbH ging erfolgreich aus der Ausschreibung hervor und übernimmt die Durchführung, die ein umfangreiches Auswahl- und Schulungsverfahren mit den Ehrenamtlichen einschließt.

Bis zu 30 Viertklässlerinnen und Viertklässler werden für das Mentoring durch ihre Lehrkräfte ausgewählt und bekommen je eine ehrenamtliche Mentorin oder einen ehrenamtlichen Mentor zur Seite gestellt. Die individuelle Betreuung hat das Ziel, den Grundschülerinnen und Grundschulern Spaß am Sprachgebrauch zu vermitteln und mit dem Blick auf Übergang von der vierten in die fünfte Klasse

se positiv auf die Entwicklung der Kinder Einfluss zu nehmen.

Der Erfolg des Programms wird nicht nur durch die positiven Rückmeldungen aller Beteiligten bestätigt, sondern auch durch die Ergebnisse der begleitenden Evaluation bekräftigt. Die Kernergebnisse der Evaluation für das Schuljahr 2016/2017 heben die positive Wirkung des Mentorings noch einmal deutlich hervor. Die Ergebnisse zeigen, dass sich gerade Kinder mit Sprachförderbedarf in ihren Leistungen deutlich verbessern konnten. Auch im Fach Mathematik konnte eine Notenverbesserung festgestellt werden. Die positive Entwicklung der Kinder spiegelt sich nicht nur in den Schulnoten der einzelnen Fächer wider, auch Sprachkompetenz oder Selbstbild der Kinder verbessern sich nach Einschätzung aller Befragten aufgrund der individuellen Betreuung und Kontinuität des Mentorenprogramms.

Mit diesen Ergebnissen leisten die „Mannheimer Cleverlinge“ einen Beitrag zur Verbesserung der Bildungschancen und sozialen Kompetenzen für Kinder mit erschwerten Startbedingungen in Mannheim. Die Mentorinnen und Mentoren unterstützen ihre Mentees, ohne dabei einen Erfolgsdruck oder Notendruck aufzubauen. In ihrer Funktion stehen sie als Bindeglied zwischen Familie und der Schule und nehmen dabei keine Bewertungen über die Leistungen der Kinder vor.

Für das Projekt „Mannheimer Cleverlinge“ an der Johannes-Kepler-Grundschule und der Vogelstang-Grundschule sucht KinderHelden gGmbH ab sofort nach Interessierten, die gerne ab September 2018 ehrenamtlich als Mentor oder Mentorin aktiv werden möchten. |ps

Weitere Informationen:

Anmeldung online unter www.kinderhelden.info oder Telefon: 180663-60. Weitere Informationen zudem unter www.mannheim.de/de/bildung-staerken/bildungsplanungschulentwicklung/bildungsbuero/mannheimer-cleverlinge2

Tagesmutter oder -vater werden

Informationsveranstaltung am 17. Juli

Wer gerne mit kleinen Kindern umgeht, verantwortungsbewusst und kooperativ ist, findet in der Kindertagespflege einen Weg zwischen reiner Familien- und voller Berufstätigkeit. Der Fokus bei der Kindertagespflege liegt in der Förderung von Kindern im Alter bis drei Jahren. Um als Tagesmutter oder -vater Kinder in der Kindertagespflege betreuen zu dürfen, benötigen Interessierte eine Erlaubnis, die sie bei Jugendamt erhalten. Der Fachdienst Kindertagespflege des Jugendamtes der Stadt Mannheim informiert über alle Fragen

rund um die Tätigkeit einer Kindertagespflegeperson. Wer sich von dieser verantwortungsvollen Aufgabe angesprochen fühlt, erhält bei der nächsten Informationsveranstaltung des Fachdiensts Kindertagespflege am Dienstag, 17. Juli, 9.30 bis 11.30 Uhr, in Q 5, 22, alle wichtigen Auskünfte. Um Anmeldung wird unter Telefon 2933734 oder per E-Mail an: kinder.tagespflege@mannheim.de gebeten. Eine weitere Informationsveranstaltung findet statt am 21. November, 9.30 bis 11.30 Uhr, in Q 5, 22, 68161 Mannheim. |ps

STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

Fraktion im Gemeinderat

CDU

Die Sanierung des Rheindamms in Höhe der Mannheimer Stadtbezirke Neckarau und Lindenhof ist im Sinne des Hochwasserschutzes unbestritten notwendig und richtig. Über Art und Umfang der Maßnahme jedoch gehen die Meinungen auseinander; insbesondere der Eingriff in den angrenzenden Auwald und in den Baumbestand des Dammes ist strittig. Die Haltung der CDU-Gemeinderatsfraktion ist eindeutig: Der Eingriff sollte zugunsten der Natur und im Sinne der Bürgerinnen und Bürger, die den Damm selbst und den Auwald als Naherholungsgebiet schätzen, so gering wie möglich gehalten werden.

Die CDU-Gemeinderatsfraktion hat das Thema bereits im Dezember vergangenen Jahres und dann noch einmal im Februar mit entsprechenden Anträgen auf die politische Agenda gesetzt.

„Den vorliegenden Plänen zufolge wäre die Rheindammsanierung ein nie dagewesener Eingriff in eines der wichtigsten und schönsten Naherholungsgebiete unserer Stadt“, sagt der stellvertretende CDU-Fraktionsvorsitzende und Bundestagsabgeordnete Nikolas Löbel. „Da ist noch Luft nach oben, was die Reduzierung des Eingriffs betrifft“, ist Löbel überzeugt, nachdem er gemeinsam mit der CDU-Fraktion bei einem Vor-Ort-Termin am 18. Juni mit Vertretern des zuständigen Regierungspräsidiums sowie mit dem baden-württembergischen Forstminister Peter Hauk die Sanierungspläne besprochen hat.

STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

Personeller Wechsel in der Gemeinderatsgruppe DIE LINKE

Stadträtin Nalan Erol ist die Nachfolgerin von Gökay Akbulut MdB

Gruppe im Gemeinderat

DIE LINKE

Gökay Akbulut, die für DIE LINKE im Mannheimer Gemeinderat sitzt, gibt ihr Amt an Nalan Erol weiter, um sich auf ihre Aufgabe als Abgeordnete im Bundestag zu konzentrieren. Erol sorgt für Kontinuität in den thematischen Schwerpunkten. In der Sitzung am 26. Juni 2018 hat der Mannheimer Gemeinderat den Rückzug von Gökay Akbulut aus dem Ehrenamt gebilligt. Gleichzeitig wurde Nalan Erol als Nachrückerin vom Oberbürgermeister verpflichtet. Der Wechsel geht auf den Wunsch von Gökay Akbulut zurück: „Nach dem Versuch, das Gemeinderats-mit meinem Bundestagsmandat unter einen Hut zu bringen, muss ich nach einem dreiviertel Jahr feststellen: Es geht nicht. Die Termine überlappen sich zu oft. Als Mitglied in zwei Bundestagsausschüssen und als integrationspolitische Sprecherin der



Von links: Nalan Erol, Thomas Trüper, Gökay Akbulut.

FOTO: LINKE

Bundestagsfraktion kommt so viel inhaltliche Arbeit auf mich zu, dass ich der sehr umfangreichen Aufgabe als Stadträtin nicht so gewissenhaft nachkommen kann, wie ich das eigentlich von mir erwarte. Für mich ist inhaltliche Kompetenz und die enge

Verbindung zu meinem Wahlkreis das Wesentliche. Das erfordert mehr Einsatz als bloße „Selbstvermarktung.“ Stadträtin Nalan Erol ist 45 Jahre alt, verheiratet und Mutter eines Sohnes im schulpflichtigen Alter. Die Apothekenhelferin vom Waldhof freut

sich auf ihr neues Amt: „Für mich heißt das erstmal, sehr viel Neues zu erfassen und zu verarbeiten. Mein Schwerpunktgebiet übernehme ich von Gökay: Jugend, Schule, Familie, Gesundheit und natürlich die Aufgaben im Integrationsausschuss. Außerdem werde ich die frauenpolitische Sprecherin der LINKEN im Gemeinderat sein.“

Stadtrat Thomas Trüper, Sprecher der LINKEN im Gemeinderat, freut sich auf die Zusammenarbeit mit Nalan Erol: „Wir haben in den letzten Monaten schon viel in den kommunalpolitischen Arbeitsgruppen der LINKEN miteinander die anstehenden Probleme und Lösungen aus Sicht der LINKEN diskutiert. Die Zusammenarbeit wird gut gelingen“, ist sich Thomas Trüper sicher.

Rechtlicher Hinweis

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Alleinerziehende besser unterstützen

SPD setzt sich für gezielte Förderung ein

Fraktion im Gemeinderat

SPD

In Mannheim leben über 6000 Alleinerziehende. Viele sind wegen Arbeitslosigkeit von Armut bedroht. Oftmals ist es für die Alleinerziehenden schwierig eine Arbeit zu finden, weil sie Kind und (Vollzeit-)Arbeit nicht unter einen Hut bekommen.

Deshalb setzen wir uns dafür ein, schnell beim Ausbau der Kita-Plätze in Mannheim voranzukommen. Wichtig ist dabei, dass Alleinerziehende bei der Platzvergabe beson-

ders berücksichtigt werden, wie dies beim städtischen Vergabesystem der Fall ist. Genauso wichtig sind Arbeitszeiten, die den Eltern entgegen kommen und Arbeitgeber, die die Situation der Eltern berücksichtigen können.

Viele Unterstützungsangebote sind jedoch nicht auf die besonderen Bedürfnisse der Alleinerziehenden zugeschnitten und kommen für sie dadurch nicht in Frage. Einige Angebote unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ bestehen aber. Diese sichern zum einen die Kinderbetreuung. Zum anderen können dort die Eltern die Coachings und Um-



Stadträtin Marianne Bade. FOTO: SPD

schulungen besuchen, die sie benötigen.

Bei den vergangenen Haushaltsberatungen hatten wir entsprechende Mittel beantragt, um diese Projekte weiter auszubauen. Leider haben wir dafür im Gemeinderat keine Mehrheit erhalten. Trotzdem wird es in nächster Zeit weiter darum gehen, die Projekte auszubauen, die den Alleinerziehenden helfen. Dafür werden wir uns weiterhin einsetzen.

Uns interessiert, was Sie dazu denken. Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung: Tel. 0621/293 2090, Email spd@mannheim.de und im Internet: www.spdmannheim.de

Wechsel in GRÜNER Gemeinderatsfraktion

Stadträtin Tayanc gibt Mandat ab, Isabel Dehmelt rückt nach

Fraktion im Gemeinderat

GRÜNE

In der GRÜNEN Gemeinderatsfraktion gibt es einen Wechsel: Stadträtin Nuran Tayanc gibt ihr Mandat aus familiären Gründen ab. Für sie rückt Isabel Dehmelt in den Gemeinderat nach.

Für die Gemeinderatsfraktion von Bündnis 90/DIE GRÜNEN erklären Dirk Grunert und Melis Sekmen als Mitglieder des Fraktionsvorstands: „Wir bedanken uns herzlich bei unserer Kollegin Nuran Tayanc für die in den letzten Jahren geleistete Arbeit.

Nuran Tayanc hat sich mit großem Engagement für Interessen der Mannheimer Frauen, für ein gutes Zusammenleben und gelungene Integration in unserer vielfältigen Stadt sowie für eine bürgerrechtsorientierte Sicherheitspolitik eingesetzt. So konnte sie zuletzt mit dem Beschluss für die Einführung eines Frauen-nachtaxis bei den Haushaltsberatungen 2017 einen wichtigen Erfolg für ihre Themen Frauen und Sicherheit erzielen. Wir bedauern sehr, dass sie nun aus familiären Gründen aus Mannheim wegzieht und daher ihr Mandat niederlegt. Wir wünschen Ihr und Ihrer Familie alles Gute! Zugleich begrüßen wir Isabel Dehmelt als neues Mitglied der GRÜNEN



Isabel Dehmelt.

FOTO: GRUENE

2017 bereits Bezirksbeirätin für die GRÜNEN in der Neckarstadt-Ost. Isabel Dehmelt wird in der GRÜNEN Fraktion die Themen Frauenpolitik, Vielfaltspolitik und Sicherheit und Ordnung übernehmen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Isabel Dehmelt.“

Gabriele Baier, Isabel Dehmelt, Raymond Fojkar, Gerhard Fontagnier, Dirk Grunert, Melis Sekmen, Elke Zimmer

Haben Sie Interesse an weiteren Informationen? Sie finden uns im Rathaus E 5, 68159 Mannheim und erreichen uns telefonisch unter 0621-293 9403 sowie im Internet unter www.gruene-mannheim.de.

„Mannheim muss um jeden Baum kämpfen“

Rheindammsanierung: CDU-Fraktion fordert Beauftragung eines Gutachtens und ein Mediationsverfahren



CDU-Fraktionsvorsitzender Claudius Kranz, stellv. Fraktionsvorsitzender Nikolas Löbel MdB, örtliche Stadträtin Dr. Adelheid Weiss, Forstminister Peter Hauk und Landtagsabgeordnete Julia Philippi vor Ort auf dem Rheindamm. FOTO: CDU

„Mannheim muss um jeden Baum kämpfen“, so Löbel. Maximaler Baumschutz und maxima-

ler Hochwasserschutz: „Beides muss vereinbar sein“, betont Claudius Kranz, CDU-Fraktionsvorsitzender. Er sieht die

Stadt in der Pflicht, stärker auf den Vorhabensträger, das Regierungspräsidium Karlsruhe, einzuwirken, damit Alternativen aufgezeigt und die Pläne so überarbeitet werden, dass deutlich weniger Bäume für die Dammsanierung fallen müssen. Um den politischen Druck zu erhöhen, hat die CDU-Gemeinderatsfraktion in ihrer Sitzung am 25. Juni den nunmehr dritten Antrag zu dem Thema beschlossen: Die Stadtverwaltung wird darin aufgefordert, erstens eine Vergleichsstudie zu Rheindammsanierungen erstellen zu lassen und zweitens ein Mediationsverfahren zur geplanten Sanierung auf Mannheimer Gebiet zu initiieren.

Die Vergleichsstudie soll als Gutachten bei einem renommierten Institut n Auftrag gegeben werden. Inhalt der Studie soll die Darstellung vergleichbarer

Vorhaben sein und das Aufzeigen technischer Alternativen, die den Eingriff in den Baumbestand gegenüber der vorliegenden Entwurfsplanung deutlich reduzieren. „Die Stadt Mannheim muss sich in dieser so wichtigen Frage dringend eigene Expertise mit fachlich guten und haltbaren Argumenten verschaffen. Nur so kann die Stadt ihre Interessen – maximaler Hochwasserschutz bei gleichzeitig maximalem Baumschutz – mit dem nötigen Nachdruck gegenüber dem Land bzw. dessen zuständiger Behörde, dem Regierungspräsidium, vertreten“, so Claudius Kranz und Nikolas Löbel. Das Mediationsverfahren soll unter fachlicher Begleitung von Hochwasserschutzsachverständigen die dauerhafte Bürgerbeteiligung gewährleisten und möglichst im Herbst starten.

Grüne Vorgärten gesucht

Jetzt für Umweltpreis der Stadt bewerben

Deutschlandweit wird täglich eine Fläche von etwa 100 Fußballfeldern bebaut, gepflastert, versiegelt. Auch in Mannheimer Vorgärten lässt sich dieser Trend beobachten. Dabei haben grüne Vorgärten eine große Bedeutung für das Stadtklima und tragen zu mehr Lebensqualität bei. Unter dem Motto „Vorgarten: Grün statt Grau“ werden beim diesjährigen Umweltpreis der Stadt Mannheim vorbildliche Vorgartenprojekte gesucht, bei denen grüne Pflanzen statt grauer Steine das

Stadtbild prägen.

Der Vorgarten, die Visitenkarte des Hauses, sollte wieder naturnah gestaltet werden. Die kühlende Wirkung des städtischen Grüns auf kleinem Raum ist nur ein Aspekt, naturnahe Vorgärten sind auch ein Gewinn für die ökologische Vielfalt in der Stadt. „Das städtische Grün in Mannheims Vorgärten bietet für Mensch, Tier und Pflanzen einen wichtigen Lebensraum. Naturnahe Vorgärten bilden in ihrer Vielfalt und Vielzahl ein wertvolles ökologi-

sches Netz. Mehr Grün sorgt für lokale Abkühlung und lässt Regenwasser besser versickern“, betont Umweltbürgermeisterin Felicitas Kubala.

Auch der Verband für Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg (VGL BW) spricht sich für mehr begrünte Vorgärten aus. „An der Gestaltung des Vorgartens kann man auch das Verhältnis des Menschen zur Natur ablesen. Schließlich sendet eine vollständig verschottete Fläche eine andere Botschaft als ein

begrünter, lebendiger Vorgarten“, sagt Jochen Seitz, Regionalvorsitzender der Region Unterer Neckar des VGL BW.

Umwelt- und Klimaschutz hat viele Facetten, deshalb setzte der Umweltpreis der Stadt Mannheim in den vergangenen Jahren vom zukunftsfähigen Bauen über nachhaltiges Wirtschaften bis zum Natur- und Artenschutz sowie Abfallvermeidung immer wieder einen anderen Schwerpunkt. Mit dem Fokus auf naturnahe, grüne Vorgärten fügt

der diesjährige Ausrichter, die Klimaschutzagentur Mannheim, dem Themenspektrum einen weiteren wichtigen Baustein hinzu. Mehr grüne Vorgärten ergänzen die Bemühungen im Rahmen des Förderprogramms zur Begrünung von Dächern und Fassaden in der Mannheimer Innenstadt.

Bewerben können sich ab sofort Vorgärtenbesitzerinnen und Vorgärtenbesitzer sowohl aus dem privaten als auch gewerblichen Bereich sowie Institutionen, Verbände, Vereine, städ-

tische Gesellschaften und informelle Gruppen. Der Einsendeschluss der Wettbewerbsunterlagen ist der 9. Juli. Preiswürdig sind somit nicht nur Vorgärten von Wohnhäusern, sondern beispielsweise auch Firmen- und Schulgärten, die nach außen die sichtbare Visitenkarte eines Gebäudes sind. |ps

Weitere Informationen:

mannheim.de/umweltpreis-2018

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN



Ausschreibungen der Stadt Mannheim

Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie ab sofort unter

www.auftragsboerse.de.

Dort können Sie alle Ausschreibungsunterlagen kostenlos abrufen!

Es ist Ziel der Stadt Mannheim die Umsetzung der elektronischen Vergabe weiter zu stärken. Um die Vergabevorgänge zwischen Auftraggeber und Bietern möglichst einfach und effizient zu gestalten, hat sich die Stadt Mannheim der neuen und optimierten E-Vergabepattform der Metropolregion Rhein-Neckar angeschlossen.



Profitieren Sie von dem zentralen Zugang und der Möglichkeit der elektronischen Angebotserstellung und registrieren Sie sich!

Öffentliche Bekanntmachung

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Sicherheit und Ordnung am Dienstag, den 03.07.2018 um 16:00 Uhr im Raum Swansea, Stadthaus N 1 68161 Mannheim

Tagesordnung:

1. Satzung über das Offenhalten von Verkaufsstellen im Stadtteil Seckenheim
2. Novellierung der Allgemeinen Polizeiverordnung der Stadt Mannheim
- 3.

1. Erlass eines Alkoholkonsumverbotes - insbesondere am Paradeplatz
2. Sonn- und Feiertagsfahrverbot für Lastkraftwagen, Anfrage
3. Abfrage des Quorums für Anträge nach § 14 Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Mannheim ohne Aussprache
4. Anfragen
5. Anregungen und Mitteilungen an die Verwaltung

Öffentliche Bekanntmachung

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirats Neckarstadt-Ost
Donnerstag, 05.07.2018, 19:00 Uhr
Mensa der Uhlandschule
- Zugang über den Schulhof/Eingang Geibelstraße -
Geibelstraße 6, 68167 Mannheim

Tagesordnung:

1. Uhland-Grundschule und Ganztagsgrundschule in Neckarstadt-Ost
2. Jugendhaus Herzogenried
3. Entwicklung des Grundstücks „Schafweide“
Vorgaben für das Investorenauswahlverfahren
4. Bebauungsplan Nr. 32.3.2 „Medizinische Fakultät“
hier: Aufstellungsbeschluss
5. Stadtbezirksbudget - mündlicher Bericht über die Verwendung der Mittel
6. Anfragen / Verschiedenes

Öffentliche Bekanntmachung
Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirats Feudenheim
Mittwoch, 04.07.2018, 19:00 Uhr
Saal der Kultur- und Sporthalle
Spessartstraße, 68259 Mannheim

Tagesordnung:

1. Grünhof Spinelli
2. Planung Spinelli (Nord)
3. Stadtbezirksbudget - mündlicher Bericht über die Verwendung der Mittel
4. Anfragen / Verschiedenes

Öffentliche Bekanntmachung

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirats Friedrichsfeld
Mittwoch, 04.07.2018, 19:00 Uhr
Turnhalle
Vogesestraße 65, Eingang: Rittershofener Straße, 68229 Mannheim

Tagesordnung:

1. Zukünftige Versorgung mit Kindergartenplätzen
2. Stadtbezirksbudget - mündlicher Bericht über die Verwendung der Mittel
3. Anfragen / Verschiedenes